



Mitbürger Aschaffenburgs!

Wie in andern Städten, so sind auch hier Männer zusammengetreten, welche gesonnen sind, ihren ganzen Einfluß dahin zu verwenden, daß die bevorstehenden Landtagswahlen in hiesiger Stadt und in den etwa mit ihr zu Einem Wahlbezirke vereinigten Distrikten in konstitutionell-monarchischem Sinne ausfallen.

Sie sind dabei von der Ansicht geleitet, daß die konstitutionell-monarchische Regierungsform die einzige sey, welche den Anforderungen der Jetztzeit entsprechen kann. Sie erkennen weiter an, daß die Versprechungen, welche im März v. Js. vom Throne aus dem Volke gemacht wurden, hinter billigen Ansprüchen auf Volksfreiheiten nicht zurückbleiben. Endlich müssen sie aber auch weiter bekennen, daß nach ihrer Ansicht unsere Regierung bei dem besten Willen nicht im Stande war, mit einer Majorität, wie sie in der jüngsten Abgeordneten-Kammer saß, ihre im vorigen Jahre gemachten Versprechen zu halten und Gesetze, geeignet, das Wohl des Landes zu befördern, zu erlassen.

Um nun unsere Regierung in die Lage zu versetzen, auf der Grundlage der Märzverheißungen diejenigen Gesetze in's Leben zu rufen, durch welche jene Zusicherungen allein einen praktischen Werth erhalten können, wollen wir, in unserem Kreise wenigstens, alle gesetzlichen Mittel anwenden, damit nur solche Männer zu Abgeordneten gewählt werden, die mit uns gleich gesinnt, zugleich diejenigen Kenntnisse und Erfahrungen besitzen, welche allein dem redlichen Willen erst den rechten Werth geben können.

Wir laden alle Gleichgesinnte ein, sich unserm ~~Bereine~~ anzuschließen. Jeder der Unterzeichneten in deren Beitrittserklärungen anzunehmen. Durch den Beitritt verpflichtet man sich in dem oben angegebenen Sinne überhaupt nach Kräften thätig zu seyn, dann aber zunächst bei den bevorstehenden Wahlen seinen Pflichten als Urwähler nicht nur zu genügen, sondern, weil nur durch übereinstimmende Wahlen ein Ergebnis erzielt werden kann, auch nur diejenigen Wahlmänner zu wählen, welche der Verein selbst in Vorschlag bringen wird.

Aschaffenburg den 8. Juli 1849.

Franz Joseph Bsch.

Franz Bormann.

Anton Brand.

Joseph Dessauer.

Anselm Ducca.

Franz Joseph Hirsch.

Alexander Kaufmann.

Adam Kipp.

Franz Marzell.

Heinrich Müller, Poststallmeister.

Johann Orschler.

Franz Anton Reith.

Franz Joseph Scheppler.

Heinrich Schott.

Joseph Anton Vetter.

Franz Martin Weber.

Mathias Will, Gastwirth.